

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preis pro Stück
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 132.

Sonnabend, 10. Juni 1893, Abends.

46. Jahrg

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Fräulein **Christiane Wilhelmine Steiger**, Tochter des am 13. Februar 1848 zu Freiberg verstorbenen Handarbeiters Johann Christoph Steiger und der am 27. Februar 1875 in der Landesanstalt zu Hubertusburg verstorbenen Johanne Christiane Sophie Steiger geb. Walthers aus Zethau bei Sayda, ist am 18. März 1893 in Strehla ohne Testaments-Erriechung und ohne, daß deren gesetzliche Erben bekannt sind, verstorben.

Von unterzeichnetem Amtsgerichte ist Herr Localrichter Müller in Strehla als Nachlassverwalter in Pflicht genommen worden.

Unter Bekanntmachung dieses werden zugleich diejenigen, welche als gesetzliche Erben der Verstorbenen durch Weibringung von Bescheinigungen sich zu rechtfertigen vermögen, aufgefordert, recht bald ihre Ansprüche an den Nachlass alhier geltend zu machen.

Riesa, den 6. Juni 1893.

Das Königl. Amtsgericht.
Commissionsrath **Sing.**

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird wegen grundsätzlicher Verstellung des Communicationsweges von **Poppitz nach Vorkitz** der gesamte Ver-

kehr vom 12. bis mit 24. dieses Monats gesperrt und inzwischen über **Oeyda** respectiv **Leutewitz** verwiesen.

Die Ortsbehörde zu **Poppitz**,
am 7. Juni 1893.
Frenzel, G.-B.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft wird wegen grundsätzlicher Verstellung der Communicationswege von **Weida nach Oelsitz** vom 12. Juni dieses Jahres an bis auf Weiteres für allen Fahrverkehr gesperrt, und letzterer inzwischen über **Pausitz** verwiesen.

Weida, den 7. Juni 1893.

Schlag, G.-B.

Mittwoch, den 14. Juni 1893, Vormittags 10 Uhr soll auf dem Kasernenhofe der reitenden Abteilung in Riesa

1 Fohlen

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert werden.

Verkaufsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.

Reitende Abteilung 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 10. Juni 1893.

Mit jedem Tage treten Veränderungen, Verbesserungen, Verschönerungen in unserer Stadt, die sich seit wenigen Jahren so vortheilhaft entwickelt hat, ein. Kaum hat man die Herstellung der Friedrich August-Straße in ihrem Tracte von der Pausitzerstraße bis zur neuen Herberge zur Heimath in Angriff genommen, kaum hat man die Markt-gasse, auf deren allerdings theilweis nur sehr schmalen Trottoiren jetzt das Cementsteinpflaster hergestellt wird, mit neuem Pflaster versehen, so ist schon wieder begonnen mit der Herstellung der verlängerten Bergstraße zwischen der Friedrich August-Straße und der Raxstraße und mit Herstellung der letzteren zwischen der Pausitzerstraße resp. dem neuen Garnisonlazareth und der Schützenstraße. Alle diese Fertigstellungen werden nicht lange auf sich warten lassen, wobei anzuerkennen, daß auch die erforderlichen diversen Straßen-Reparaturarbeiten nicht in den Hintergrund treten. Nach Fertigstellung aller der erwähnten begonnenen Bauten wird jedenfalls die Bergstraße zwischen der Kastanien- und der Gartenstraße mit neuem Trottoir, welches Cementbordsteinpflaster erhält, versehen und alsdann die recht dringend werthwendige Pflasterung der Elbstraße ausgeführt werden. Augenblicklich ist man auch damit beschäftigt, das eiserne Geländer vor unseren städtischen Kasernen in der Friedrich August-Straße, nachdem die Vorgärten mit Rasen bedeckt und mit Zierbäumen bepflanzt sind, aufzustellen. Auch vor den fiskalischen Gebäuden in genannter Straße werden seitens des Militärökonus gleiche Anlagen hergestellt, mit der Ausführung ist bereits begonnen.

In dem bei der gegenwärtigen warmen Witterung einen prächtigen, angenehmen Aufenthalt bietenden herrlichen Stadtpark giebt morgen, Sonntag, Nachmittag das Trompetercorps unseres 3. Feld-Art.-Regiments Nr. 32 ein Concert. Abends spielt dieselbe Capelle im Hotel „Wettiner Hof“ und machen wir auf beide Concerte hiermit noch besonders aufmerksam.

Bei der gestern im Stadtpark abgehaltenen Gras-auction ist der ansehnliche Betrag von 894 Mark 90 Pf. erzielt worden und zwar gegen das Vorjahr ein Mehrbetrag von 333 Mark 90 Pf., der ohne Zweifel durch den allwärts herrschenden großen Futtermangel veranlaßt worden ist.

Man schreibt uns: Gemäß der Uebergangs- und Schlußbestimmungen der Novelle zum Militär-Pensionsgesetz sind die darin festgesetzten Pensionserhöhungen den bereits anerkannten Invaliden insoweit zu gewähren, als dieselben am Kriege 1870/71 oder an einem Kriege vor 1870/71 theilgenommen haben oder seit diesem Kriege durch eine militärische Action oder durch Seereisen invalide geworden und auf Grund des Militär-Pensionsgesetzes vom 27. Juni 1871 als Invaliden anerkannt sind. — Es dürfte sich daher empfehlen, daß sämtliche Kriegsinvaliden ihre Militärpässe behufs anderweiter Regelung des Pensionsbezuges an das zuständige Bezirks-Kommando einschicken bez. durch Vorlage ihrer Pensionsbücher die ihnen zukommende Pensionserhöhung beantragen.

Western ging die zweimonatige Schonzeit für die Mehrzahl unserer Süßwasserfische zu Ende. In den Fischen, welche von jetzt ab wieder gefangen und zum Verkauf gebracht werden dürfen, gehören folgende: Aal, Aisch oder Aische, Barbe, Barsch, Bleie, Döbel, Finte, Karausche, Maifisch, Karpfen, Rothauge oder Plöke, Nothfeder, Schleie, Stör, Schmerle, Weißfisch, Zander und Zehre. — Wir wollen hierbei mit darauf hinweisen, welche Minimalanläge nach Zentimetern die einzelnen Fischearten haben müssen, wenn sie die Fische und Fischhändler zum Verkauf ausbieten wollen: Stör 100, Lachs 50, Aal, Zander und Karpfen 35, Karausche, Maifisch, Bleie und Finte 28, Döbel 25, Aal, Barbe, Döbel und Schleie 20, Forelle, Kalkraupe und Aische 18, Karausche und Nothfeder 15, Barsch und Rothauge 13, Schmerle und Weißfisch 7 cm. Ist diese Größe nicht vorhanden, so müssen solche Fische wieder ins Wasser zurückversetzt werden.

Am gestrigen Vormittag bereiten mittelst besonderen Extrajuges die Herren Geh. Finanzrath Schulz vom Königl. Finanzministerium, Finanzrath Preßler von der Königl. Generaldirektion, Barrath Engelhardt und Betriebsinspektor Wiesel von Chemnitz die Eisenbahnstrecke Chemnitz-Riesa behufs Vornahme der technischen Jahresrevision.

Noch immer will kein erquickender Regen die leidenden Fluren erfrischen. Zwar zieht hin und wieder trübes Gewölk herauf, aber alsbald wird es wieder vertrieben und die Sonne scheint wie zuvor auf die tief ausgedorrten Fluren. Die Pflanzenwelt auf den Feldern kommt statt vorwärts eher rückwärts und verkümmert mehr und mehr und namentlich wird der Mangel an Viehfutter immer drohender oder macht sich bereits geltend, so daß man auf Verringerung des Viehstandes Bedacht nehmen muß. Ein durchdringender Regen ist allerwärts hoch vonnöthen.

Die Königinnen der Blumen, die edlen Rosen, beginnen jetzt ihre Blüthe zu entfalten und erfreuen Groß und Klein, Arm und Reich mit ihrer mannichfachen Farbenpracht und ihrem angenehmen Blüthenduft. Nachdem bereits der harte Winter gar manchem Rosenstock dem Garau gemacht, ist auch jetzt noch an Schädlingen kein Mangel und ein sorgfältiges Absuchen der Stöcke nach dem die Knospe umbringenden Ungeziefer sehr gerathen, insbesondere aber lasse man es auch bei der anhaltenden Trockenheit am Giebel nicht fehlen. Der gegenwärtige Monat, der Juni, ist der eigentliche Rosenmonat, er wird von gar Vielen der schönste Monat des Jahres genannt, wenn auch dem Mai officiell diese Benennung zukommt. Aber jene Annahme hat doch recht viel für sich, denn wenn es auch im Juni die Sonne oft schon recht gut meint, das Maihästler ist auch nicht der beste Kamerad, und selbst Ausgange Mai hat es im eben verfloffenen Bonnemonat doch noch Tage gegeben, an welchen es gerade nicht angenehm war, und in deren Nächten der Frost in höheren Gegenden noch sehr empfindlichen Schaden angerichtet hat. Vor allem ist es aber die Rose, die Königin der Blumen, die ewigschöne, welche den Juni so poetisch verklärt. Die Rose ist eine der Blumen, welche Liebling aller Kreise, aller Stände, von Jung wie von Alt sind. Die Jugend sieht in der wunderbar schönen, sich eben entfaltenden Knospe ihr Sinnbild, die volle,

blühende, Rose ist das Sinnbild des kräftigen Lebensalters, und selbst das Greisenalter schaut auf sie mit stiller Bewunderung hin. Die Rosenzucht ist nicht nur ein Vergnügen, sie ist auch eine lohnende Beschäftigung, wir haben edle Rosen, die recht beträchtliche Preise erzielen, freilich auch eine sachverständige Pflege erfordern. Aber neben den berufsmäßigen Rosenzüchtern, den Gärtnern, hat es zu allen Zeiten hochstehende und niedrig stehende Personen gegeben, welche sich mit wahrem Feuereifer der Königin der Blumen widmeten. Sie ist ein Wahrzeichen der ewig schönen Gotteswelt, eine Mahnung zum Edlen und Schönen, aber auch an die Vergänglichkeit, Bewundert und geliebt wird heute die duftige Rose, und morgen ist sie entblättert und die zarten Blättchen sind nach allen Seiten verstreut. Nichts ist und nichts bleibt, was irdisch, und sei es noch so reizumflößend und schön.

Commissar. In unserem gemüthlichen, gastfreund-schaftlichen Landstädtchen geben sich morgen die Radler, Mitglieder des Deutschen Radfahrerbundes, ein Stelldichein aus Anlaß und zur Mißfeier der Vannerweiche des hiesigen Radfahrervereins. Im Laufe des Vormittags findet ein Bezirksrennen statt, an dem sich auch 5 Mitglieder des Riesauer R.-B. „Blitz“ beteiligen, während Nachmittags ein Preiscorso durch die Straßen der Stadt gefahren wird und Abends ein solenner Ball die Feier beschließt.

Diesbar. In dem mit reichem prächtigen Rosenflor ausgestatteten Pempel'schen Etablissement findet morgen Sonntag ein Concert vom Trompetercorps des 1. Ulanen-Regiments Nr. 17 aus Oshag statt. Es dürfte daher morgen ein Ausflug nach unserem idyllischen Diesbar zu empfehlen sein.

Großenhain. In einem hiesigen Gasthause nahm gestern ein junger fremder Mann Nachtquartier und verließ, daß er erst heute Vormittag 8 Uhr aufstehen werde. Als er nach Verlauf dieses Zeitpunktes kein Lebenszeichen von sich gab, verschaffte man sich Eingang in sein Zimmer und fand nun den Fremden, der sich mit einem Revolver in den Kopf geschossen, entseelt im Blute liegend vor. Nach den bei ihm vorgefundenen Schriftstücken ist es der Müllerbarische Herrmann Schilkan aus der Roselmühle bei Kreisow bei Gortbus. Unglückliche Liebeserhältnisse scheinen, die Veranlassung des Selbstmordes zu sein. — Als Seltenheit berichtet das „Tagebl.“, daß in Kalkruth vor einigen Wochen eine Kuh des Herrn Gutsbesitzer V. daselbst drei lebende Kälber zur Welt brachte, welche dieser Tage summtlich als Schlachtvieh einem hiesigen Fleischermeister zugeführt worden sind.

Dresden, 9. Juni. Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August, welcher gestern Nachmittag wieder von Berlin in Dresden eingetroffen ist, zeigt kaum noch Spuren seiner Erkrankung. Der Prinz, welcher Zivil trug, sah frisch und munter aus. Nach dem Mahle unternahm der Prinz gestern allein einen Spaziergang durch die Stadt, freudigst vom Publikum mehrfach begrüßt. Morgen Mittag feiert der Prinz zu den Seinigen in die Villa Wachwitz zurück.

Wöbau, 9. Juni. Von nationalliberaler Seite ist nun doch noch in letzter Stunde ein eigener Kandidat in der Person des bisherigen Reichstagsabgeordneten Fabrikbesitzer Hoffmann-Neugersdorf aufgestellt worden. Der in Aussicht genommene Dr. Vogel-Dresden war bekanntlich, um keine

Zersplitterung der Ordnungsparteien herbeizuführen, von der Kandidatur zurückgetreten.

Dahlen (Sachsen), 8. Juni. In dem Nachbarorte Bucha ist der Warrer Weisner verschwunden, nachdem ihm seine Absehung wegen ausschweifenden Lebenswandels angehängt war. Bei der Revision der Kirchenliste wurde ein beträchtliches Manco entdeckt.

Aus dem Vogtlande, 8. Juni. Die bei Einführung der englischen Gardinenfabrikation im Vogtlande gehegte Befürchtung, daß durch die zahlreich errichteten englischen Gardinenfabriken die Produktion die Konsumtion übersteigen und hierdurch dieser Artikel an seinem Werthe verlieren wird, hat sich nicht bestätigt; im Gegentheil, die englische Gardine beherrscht gegenwärtig den Weltmarkt und hat die Handgardine völlig verdrängt. Dieser Artikel ist mehr als Bedarfsartikel wie Luxusartikel anzusehen, denn die Gardine gehört heutzutage auch bei dem einfachen Mann mit zur unentbehrlichen Ausstattung der häuslichen Wohnung. Die englischen Gardinenfabriken hatten während der Wintermonate über reichliche Aufträge zu verfügen und arbeiten auch jetzt noch mit vollen Schichten. Gegenwärtig werden in Falkenstein die englische Gardinenfabrik der Firma D. G. Eckstein, sowie in Auerbach die Fabriken von Uhlmann, Müller und Schmöhl, als auch die Firma Franz Hornung & Co nicht unbedeutend vergrößert, um Raum zur Aufstellung weiterer Webmaschinen zu gewinnen.

Freiberg, 7. Juni. In Bursfelde bei Frauenstein brannten gestern Vormittag die aus sieben Gebäuden bestehenden Güter der Besitzer Weisler und Hebert vollständig nieder. Ein geistig beschränkter Kuchjunge soll den Brand verursacht haben.

Siebenlehn, 7. Juni. Eine Deputation des hiesigen Stadteigenenraths überreichte dem Bürgermeister Wolf einen prachtvollen Pokal als Zeichen der Anerkennung für die musterhafte Verwaltung der hiesigen Sparkasse während eines 25jährigen Bestehens.

Schönheide, 8. Juni. Ein entsetzliches Familien-drama hat sich gestern Nachmittag im hiesigen Orte abgespielt. Der etwa 34 Jahre alte Fabrikarbeiter Fuchs, Vater von 4 Kindern, hat zwei seiner Kinder ums Leben gebracht, ein drittes zu tödten versucht und einen Selbstmordversuch angefaßt. Gegen 3 Uhr Nachmittags entfernte Fuchs seine Frau dadurch, daß er sie mit einem Auftrage zu Verwandten schickte. Einen 10jährigen Sohn ließ er nach dem sogenannten schwarzen Teich gehen, indem er ihm versprach nachzukommen, um dort Fische zu fangen. Als sich Fuchs mit den zwei jüngsten Kindern, Knaben von 7/8 und 7 Jahren, allein sah, erschoss er den 7/8 Jahre alten Knaben und schnitt dem siebenjährigen, der sich ebenfalls in fürchterlicher Todesangst nach Kräften zu wehren suchte, da er zahlreiche Verwundungen am Halse aufwies, dem Hals mit einem Messer fast vollständig durch. Hierauf begab er sich nach dem Teich, wo er den ihn erwartenden Sohn ins Wasser stieß und ihm nachsprang, jedenfalls den eigenen Tod suchend. Der Knabe, der etwas schwimmen kann, half sich jedoch aus dem Wasser heraus und erreichte das Ufer. Da Fuchs dies bemerkte, folgte er seinem Kinde, vermutlich um es zurück in das nasse Grab zu holen. Der Vorgang war aber von einigen Leuten bemerkt worden, die noch rechtzeitig herbeigeeilt kamen, um das Kind zu retten und den Vater festzunehmen. Eine Tochter war zu der verhängnisvollen Stunde vom Hause abwesend, wodurch sie einem vielleicht auch ihr zugehört tragischen Schicksal entging. Ob den unmenslichen Vater ein Anfall von geistiger Umnachtung zu der unseligen That verleitet hat, wird wohl die Untersuchung ans Licht bringen.

Leipzig, Im Hochverratsprozeß Graffer und Genossen wurden verurtheilt: Blasius Graffer aus Scheibling und Anton Schönberger aus Verben wegen Verbrechen gegen das Sprengstoffgesetz Aufforderung zur Ausführung des Hochverrats und Majestätsbeleidigung und Vergehens gegen die öffentliche Ordnung, Graffer zu 6 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, Schönberger zu 8 Jahren 6 Monaten Zuchthaus; gegen jeden der beiden Angeklagten wird auf 10 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt; Gerhard Lantius aus Biederath wegen Vergehens gegen die öffentliche Ordnung zu 1 Jahr Gefängniß, Michael Müller aus Oberdreißig wegen Widerstandes gegen die Staatsge-

walt zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß. Es wurde außerdem auf Einziehung und Vernichtung des in Frage kommenden Flugblattes erkannt. Die Angeklagten Heinrich Schürmann aus Wühlheim, Johann Müller aus Eßen und Adalbert Wolz aus Broditz wurden freigesprochen.

Leipzig, 10. Juni. Gestern in der 8. Morgenstunde stürzte aus einem Haus in der Kronprinzstraße plötzlich eine Frau in Nachtkleidung wild heraus und dem nahen Pfeifenflug zu, in welchen sie sich hineinstürzte, bevor man sie daran zu hindern vermochte. Die Selbstmörderin, eine Beamtensehefrau, wurde zwar alsbald wieder den Fluthen entzogen, sie war indeß schon eine Leiche. Wie es scheint, hat ein Herzschlag der Lebensmüden den Tod gebracht. Man berichtet, dieselbe sei schon seit längerer Zeit fieberkrank gewesen, und in einem unbewachten Augenblick entflohen.

Vermischtes.

Wippen. Auch der berühmte Herr Wippen ist in die Wahlbewegung eingetreten. Aus Rheinsberg berichtet das „Berl. Tagebl.“: Gestern fand hier eine Wahloberammlung statt. Leider war die Versammlung auf 8 Uhr Abends anberaumt, so daß von außerhalb Niemand anwesend war; trotzdem fanden sich doch über 2000 Personen ein, die den weiten Saal füllten, während noch Hunderte außerhalb standen.“ Rheinsberg zählt ungefähr 2300 Einwohner! Das paßt dem „großen“ Berliner Tageblatt.

Im Kreisgau herrscht große Futternoth. Altmannsweier Einwohner machen förmliche Klagen in die Kuppenheimer Waldungen. Mehrfache Zusammenstöße mit dem Forstpersonal sind bereits vorgekommen. Eine größere Anzahl Personen wurde verhaftet.

Wahlbewegung. Eine neue Art der Verbreitung von Wahlflugblättern wurde in Velbert, Wahlkreis Wühlheim-Kuhr angewandt. Am Sonntag Nachmittag kam dabelbst ein Luftballon zur Erde, der in Wühlheim aufgestiegen war. Die ganze durchflogene Gegend hatte er mit Wahlflugblättern reich bestreut.

Schweres Unglück. Luxemburg, 6. Juni. In dem wenige Stunden von der französischen Grenze entfernten luxemburgischen Dorfe Dülldingen, wo sich das luxemburgische Walzwerk befindet, ereignete sich am verfloffenen Sonntag ein schreckliches Unglück. An jenem Tage wurde die Frohleichnamsp procession unter den üblichen Völlerfischen gefeiert. Beim Laden der Völler beteiligten sich gewöhnlich die Jünglinge des Dorfes, wobei es größtentheils ohne alle Vorsicht bergeht. Während des Ladens entlud sich ein Völler und barst. Die Stöße richteten unter den Umstehenden tödliche Verletzungen an. Einer blieb todt zur Stelle; fünf bis sechs anderen wurden die Beine theils zerschmettert, theils dermaßen verwundet, daß sie abgenommen werden mußten. Andere erlitten Verwundungen im Gesicht und am Körper. Alle Betroffenen sind arme Leute, unter ihnen mehrere Familienväter. Die Ortsvorstände sollen das Schicksal mit dergleichen gefährlichen Dingen aufs strengste unterjagen!

Der alte spanische Schwindel mit dem angeblich vergrabenen Kriegsschatze, der bekanntlich auch in Niesla Opfer suchte, aber nicht fand, spukt noch immer, und trotz der wiederholten Warnungen in der Presse scheinen Diejenigen doch nicht alle zu werden, welche sich durch diesen groben Humbug dazwischen lassen. Besonders in Süddeutschland scheinen die spanischen Indusirier reiche Beute gemacht zu haben. Einer der Beschädigten, welcher das zur Hebung des vergrabenen Kriegsschatzes erforderliche „Reisegeld“ an den spanischen Betrüger gesandt hat, wandte sich, als er endlich einwarf, daß er betrogen war, an das deutsche General-Konsulat in Barcelona und fragte bei demselben an, ob es denn nicht möglich sei, durch die als Empfänger der Geldsendungen bezeichnete Person den Schwindler zu ermitteln. Darauf hat sich der Generalkonsul dahin geäußert, daß solche Betrügereien nicht blos in Deutschland, sondern fast in allen Ländern der Erde verübt wurden; er selbst habe schon mehrere Leute diesen Schloßes vor den Richter gebracht, aber nur selten eine Verurteilung erzielt, da die Personen, welche in den Briefen zur Empfangnahme der Geldbriefe bezeichnet sind, sich regelmäßig als unbescholtene Leute ausweisen, welche durch vorgelegte Briefe den Nachweis zu führen suchen, daß sie den Schwindler zufällig in einem öffentlichen Lokal kennen

gelernt und ihm auf seine Bitte die Gefälligkeit zugesagt haben, die von ihm erwarteten Briefe für ihn in Empfang zu nehmen und unter Chiffre postlagernd an ein bestimmtes Postamt weiterzusenden. Uebrigens, so fügt der Generalkonsul hinzu, sei die Strafe für den versuchten Betrug nach spanischem Recht eine so geringfügige, daß sie den Schwindler wohl kaum veranlassen dürfte, das scheinbar einträgliche Geschäft aufzugeben.

Aus Washington, 9. Juni wird gemeldet, daß das Gebäude, worin sich früher das Nordische Theater befand, und jetzt als Regierungsbureau diente, eingestürzt sei. Man befürchtet, daß von den 300 Angestellten, welche sich in dem Gebäude aufhielten, eine große Zahl verunglückt ist. Laut späterer Meldung sind aus den Trümmern 20 Leichen und viele Verwundete hervorgezogen worden. 200 Menschen hält man noch für verschüttet.

Sprechsaal.

Nach § 17 des Reichsgesetzes vom 31. Mai 1869 haben zu den Wahlversammlungen nur Wahlberechtigte Zutritt. Einsender dieses, hat bei allen hier stattgefundenen öffentlichen Versammlungen beobachtet, daß sehr viele Nichtwahlberechtigte anwesend waren. Es wäre wohl sehr am Plage, daß dieser Paragraph seitens der Einberufer beachtet werden müßte, wodurch mancher unnütze Lärm vermieden werden würde, indem die Nichtwahlberechtigten größtentheils als Madamacher erkannt werden. Ein Wahlberechtigter.

Marktberichte.

Niesla, 10. Juni. Butter 1 Kilo Mt. 2.— bis 2.20. Eier per Schock Mt. 3.— bis 3.30. Käse pr. Schock Mt. 2.40 bis —. Kartoffeln per 5 Pfd. Mt. 0.25. Gurken per Stück — bis — Pf. Zwiebeln per 5 Pfd. Mt. 1.— bis 1.20. Röhren Gebund 5 Pf. Schoten p. Pfd. 20 Pf.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 10. Juni 1893.

Berlin. Die „Nordd. Allg.“ verpflichtet heute der Auffassung der „Hamb. Nachr.“ bei, die von der zweiten Auflösung des Reichstags einen Rückgang der auf dem Reichscredit basirenden Papiere und eine Erschütterung der Reichsinstitutionen befürchtet. Die „Nordd. Allg.“ nennt diese Ansicht der „Hamb. Nachr.“ eine ernste Warnung an die Wähler, einen dankeswerthen Beitrag zu Gunsten der Militärvorlage, da die Befürchtungen der „Hamb. Nachr.“ erst dann Geltung erlangen werden, wenn die Vorlage zum zweiten Mal abgelehnt wird.

London. Der Gerichtspräsident gab gestern die Erklärung ab, daß White der mutmaßliche Dieb der Juwelen der Gräfin von Flandern, nicht nach Prüffel ausgeliefert werden könne, weil nach dem angestellten Verhör nicht genügende Beweise gegen ihn vorlägen.

St. Etienne. Eine große Feuersbrunst zerstörte eine Branntweinbrennerei, worin 600 hl Alkohol lagerten. Das Feuer ergriff auch das hiesige Zeughaus; der Schaden ist bedeutend.

HB. New-York. Laut einer Washingtoner Meldung der New-Yorker Tribune herrscht dort große Mißstimmung über die Nachricht, daß deutsche Interessenten beabsichtigen beim Reichstage um Zollherabsetzung auf amerikanische Produkte zu petitioniren. Eine große Anzahl Kongreßmitglieder würde diesfalls einer Abänderung der McKinley Bill zu Gunsten Deutschlands entschieden opponiren.

Briefkasten.

Teuerer Abonnent. Vielen Dank für freundliche Einleitung, ist aber veripädet und wird durch den heutigen Vortrag überholt. Y. Derartige Gutengedächtnis kann Niemand weiren.

Wasserstände.

Summ	Niederrhein		Eger		Elbe					
	Sub-weiss	Prag	Jung-bunz-lau	Baum	Par-dubitz	Bran-deis	Wei-meritz	Leit-dres-	Niesla	
9	-40	-26	-6	-45	-9	+1	-28	-39	-123	-98
10	-42	-21	-7	-48	-10	—	-30	-40	-129	-105

Elb-Deckungsfall: Wasserwärme 16°.

Ein junges, fleißiges Mädchen wird zur Hausarbeit und zu einem Kinde per 15. Juni bis 1. Juli gesucht. Adressen unter „Dienst-mädchen“ in die Expedition d. Bl.

Als Wirthschaftsgehülfe oder Postwaller sucht ein 18jähriger, in der Landwirtschaft, Buchhaltung und schriftlichen Arbeiten erfahrener Mann, Gutbesitzer Sohn, der sich seiner Arbeit schämt, Stellung. Es wird nicht hoher Lohn beansprucht, dagegen ist Gelegenheit zu weiterer Ausbildung und Familienanschluß erwünscht. Gest. Off. sub M. N. 333 an die Expedition d. Bl. erb. *

Maurer

zu dauernder Arbeit werden angenommen.

Baumeister Seyfert,
Schützenstraße 20.

1 Kleiderschrank, 1 Feldschmiede, ganz neu, sowie 1 Handwagen sind billig zu verkaufen.
Kassanienstraße 51.

H. Oehl, stark in Gelée, à Portion nur 15 Pf. empfiehlt * Felix Weidenbach.

Ausverkauf.

Veränderungshalber werden sämtliche Schuhwaren, sowie Herren-Halb-Kiesel, Stiefel, Damen-Stiefel, Halbschuhe und verschiedenes Kinder-schuhwerk zu den billigsten Preisen ausverkauft.
Bruno Illgen, Schamacherstr., Kassanienstraße Nr. 5.

Süßen-Bonbons, als: Brust-Caramels, Eisen-, Kellig-, Sonty-, Chymian-, Spitzweigerich-Bonbons, vom verordneten Chemiker Dr. Hefelmann, Dresden untersucht, sind zu haben bei
Rich. Koch, Elbstraße 6.

Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M. Allein echtes und ältestes Fabrikat in Deutschland vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, blendend-weißen Teints unersetzlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorr.: Stück 50 Pf. bei
Ottomar Bartch.

Bier!

Sonnabend Abend und Sonntag früh, Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der Schloßbrauerei Brann-bier gefüllt.

Feinste Kieler Südlinge, täglich frisch eintreffend, frische geräucherter und marinierte neue Voll-Seringe, Pommerische Bratheringe, russ. Sardinien, Brühl-linge empfiehlt
J. T. Mitschke,
Ecke der Schul- u. Kassanienstr.

Feinste Gebirgs-Preißelbeeren

in 3 Qualitäten, à Pfd. 25, 32 und 36 Pf. hält bestens empfohlen
J. T. Mitschke.

Neue Waizen-Kartoffeln, Jöland. Matjes-Seringe, neue Voll-Seringe empfing und empfiehlt
Rich. Koch, Elbstraße 6.

Brennholz.

Kiefern Scheitholz, stark und schwach, Rothholz, stark und schwach, schöne lernige Waare, liefere zu sehr billigen Preisen bis vor's Haus. Emil Leidhold, Götzis bei Strehla. * Holzhändler.

A. Herkner,
Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Gebr. 1858. Handlung, Gebr. 1858. empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Gattungen:
Armbrüder, Frosch, Becken, Becken, Ringe, Ketten, Ornamente und Granatwaaren.
Taschenuhren, Regulatoren, Wanduhren, Reiseschreiber, Spieluhren unter Garantie.
Reparaturen an allen Arten Uhren, Waarenwerken u. Goldwaaren schnell u. billig.

Malzextract - Gesundheitsbier
(Deutscher Porter)
sehr stärkend für Kranke und Reconalescenten empfiehlt à H. 21 Pf. stets frisch
Emil Staudts.



Spitzen,

in täglich ergänzter colossaler Auswahl vorrätig. — Billigste Einkaufsquelle sämtlicher Artikel zur Schneiderei.

Albert Troplowitz, Hauptstr. 39.

Spachtelspitzen
in crème und ecru,
Seidene Spitzen
für Kleider und Hüte,
Wollspitzen
in allen Breiten,
Füllspitzen u. s. w.

Café Apitzsch,

Kaiser-Wilhelm-Platz
empfehlen

Diverses Gefrorenes,
Erdbeer-, Kirsch-, Apfel-, Quark- u. andere
Auchen, Auf-, Brod- und Apfelsantort.
H. Maitrank. H. Erdbeerbowle.
Hochachtungsvoll **Paul Apitzsch.**

Frische Apfelsinen,
sehr süß.

Malta-Kartoffeln, sehr mehlig
empfehlen **Ernst Schäfer, Albaumplatz.**

Deutscher Reform-Verein für Riesa u. Umgegend.

Sonntag, den 11. Juni 1893, Nachmittag 4 Uhr

im Saale des Gasthofes zu Glaubitz
Oeffentlicher Vortrag

des Herrn Redacteur Curt Hertell aus Weissen.

Thema: Die Reichstagswahlen.

Hierzu ladet alle Wähler von Glaubitz und Umgegend ergebenst ein
der Vorstand.

Wählerversammlung!

Nächsten Montag, den 12. Juni 1893, Abends 8 Uhr

im Saale des „Hotel Höpfner“ in Riesa.

Wahlrede des Herrn Dr. Mehnert in Dresden.

Zu zahlreicher Theilnahme an dieser öffentlichen Versammlung wird ergebenst eingeladen
den Vorstand des Conservativen Vereins
für Riesa und Umgegend.

Vorläufige Anzeige.

Ergebenst Unterzeichneter beabsichtigt, Donnerstag, den 15. Juni seinen Einzug-
schmaus abzuhalten, zu welchem alle Freunde und Gönner nur hierdurch höflichst ein-
geladen werden.
Hochachtungsvoll

A. Schuster, Kastanienstr. 36.

National-Bodega. (Kathst Keller).

Täglich frische Erdbeer-Bowle.

Originelle Weinstuben.

Hochachtungsvoll **G. Herrmann.**

Schützenhaus Riesa.

Erlaube mir ein geehrtes Publikum auf meinen schattigen, einen angenehmen Aufent-
halt bietenden Garten aufmerksam zu machen. Zur Belustigung für Groß und Klein
sind verschiedene Turngeräthe aufgestellt. Gleichzeitig empfehle meine Wiesenpläne zum
Abhalten von Vogelschießen, sowie zu Gesellschaftsspielen.

Sonntag H. Kaffee und frische Plinken.
Ergebenst ladet ein

G. Zimmer.

Stadtpark.

Morgen Sonntag

Grosses Militär-Concert

vom Trompetercorps des 3. Feld-Art.-Reg. Nr. 32. Direction: Stadstrompeter Gehrman.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Familien-Billets haben keine Gültigkeit.

Unter Anderem kommt zur Aufführung: Die Königsparade in Dresden.
Ergebenst laden ein **G. Herrmann. F. Gehrman.**

Hotel Wettiner Hof.

Morgen Sonntag, den 11. Juni

grosses Extra-Militär-Concert

gespielt vom Trompetercorps des Feld-Art.-Reg. Nr. 32, unter Leitung seines Stadstrompeters.
Anfang 6 Uhr.

Nach dem Concert große

Ballmusik, Anfang 8 Uhr.

Ergebenst laden ein

F. Gehrman. G. Herrmann.

Conditorei u. Café. O. Froberg. Kastanienstraße 15.

Empfehlen alle Sorten Kuchen und Theegebäck. Eis von frischen Erd-
beeren und Schlagobee.

Gleichzeitig erlauben zu unserm für nächste Mittwoch angefertigten Kaffee-
kränzchen, (bei günstiger Witterung im Garten) hierdurch im Voraus ergebenst einzus-
laden.

Den Empfehlungen der Frauen haben die ächten Apotheker Richard Brandt's
Schweizerpillen, welche in den Apotheken nur in Schachteln à Mk. 1.— erhältlich, unzwei-
felhaft einen großen Theil ihres heiligen Erfolges zu verdanken, indem ihre angenehme, sichere
absolut schmerzlose Wirkung bei den Frauen alle anderen Abführmittel verdrängt hat. Wie
die vielen Dankschreiben beweisen, werden die ächten Apotheker Richard Brandt'schen
Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Grunde bei Störungen in der Ver-
dauung (Verstopfung), Herzklopfen, Blutandrang, Kopfschmerzen u. stets mit bestem Erfolg
angewandt.

Bau- und Möbeltischlerei von F. Hildebrand,

Poppitzerstraße 32.

empfehlen sein Lager fertiger Möbel, als: Kleiderchränke, Verticof, Bettstellen u. s. w.,
sowie in ganzen Ausstattungen, bei billiger Preisberechnung zur gütigen Beachtung.

Nur noch kurze Zeit zu staunend billigen
Preisen dauert der Ausverkauf

bei **Ww. H. Kamp.**

Uhren!!!

aller Art empfehlen in größter Auswahl unter
mehrfähriger Garantie zu den nur denkbar billigsten Preisen;

41. Hauptstraße 41. **L. Krebs,** 41. Hauptstraße 41.

Riesa **Otto Büttner** Zehren

Wettinerstrasse 24

empfehlen nur beste Marken in Duzer Braun, sowie Zwidauer Steinkohlen.
Reelles Maß. Neuzerster Sommerpreise.
Leichte und bequeme Abfuhr.

Gold in Metern, sowie gespalten in Körben und Gebinden.

**Brief-
beförderung**



**„Courier“
Leipzig.**

Dieses Institut macht hierdurch bekannt, dass der auswärtige Briefverkehr fortbesteht und
werden die Briefe u. (täglich 4 mal) pünktlich befördert resp. ausgetragen.

1 Courrierpostkarte nur **1 Brief** nur **5 Gr.**

Derselben im Circular ersichtlich, welche in den Verkaufsstellen der Wirt-
schaften **gratis** abgegeben werden.
Leipzig, den 7. Juni 1893.
Die Direction.

Hochf. Ergeb. Preisleindl
anerkannt feinstes Fabrikat, nur zu haben bei
Emil Staudt.



Wer wirklich preiswerth u. d. solid
ein Fahrrad kaufen will, gehe zu

Adolf Richter, Riesa.

Dortselbst findet man englische und
deutsche Fahrräder in größter Auswahl
am Plage unter weitgehendster Garantie
und zu constanten Langlaufbedingungen.

Außer meinen weltberühmten Premier-
Fahrrädern, wovon die Generalvertretung
für einen Theil Sachsen übernommen habe,
führe ich jetzt auch Winkelhofer, Brenna-
bor u. Kretzschmar & Co. Universal-
Räder am Lager.

Alle Zubehörtheile, wie Glocken La-
ternen, Gummireifen, Gepäckträger,
Namenschilder etc. zu billigsten
Preisen.

**Woll-Mousseline,
Satin, Batiste, Madapolames**
in modernen Mustern, die nicht über-
all vertreten sind, nur bei

W. Fleischhauer, Riesa,
neben Wettiner Hof.

Café Apitzsch,

Kaiser-Wilhelm-Platz.

Morgen Sonntag früh Anst. d. von acht
Münchener Löwenbräu,
wozu freundlichst einladet **Paul Apitzsch.**

Stadt Hamburg,

Elbstrasse.

Nachdem ich mein Sommer-Restaurant, u. a. u.
schöne Colonnade mit den daranstoßenden jetzt
höflich gelegenen Gesellschaftsräumen eröffnet, ladet
zur freundlichen Benutzung ganz ergebenst ein
F. W. Seidel.

Gasthof Wergendorf.

Sonntag, den 11. Juni ladet zu
Kaffee und Eierplinsen
freundlichst ein **H. Quierzsch.**

Noch blutet die Wunde, die uns im Sep-
tember v. J. durch den Tod unserer guten
Mutter geschlagen wurde, da traf uns schon
wieder ein neuer schmerzlicher Verlust, indem
uns der Tod gestern auch unsern lieben Vater
Friedrich Wilhelm Gutte,
Schuhmachermeister, durch einen Herzschlag ent-
ziehete. Wir widmen hier diese Anzeige un-
sern Verwandten und Freunden zu stiller Theilnahme.
Die tieftrauernden Kinder.
Das Begräbniß findet nächsten Montag
4 Uhr von der Porentationshalle aus statt

**Blousen,
Staub-Röcke,
Haus- und Wirtschaftsschürzen**
in gediegener Ausführung.

W. Fleischhauer, Riesa,
neben Wettiner Hof.

Sensen,

Sicheln, unter Garantie für feinsten
Schmitt, Wetzsteine, Wetzsteine u. empfiehlt
billig * **Adolf Richter, Hauptstraße.**

Durch die Ablehnung der Heeresvorlage, die unserem Vaterlande starken Schutz nach außen und dadurch die Möglichkeit einer ruhigen und ersprießlichen Entwicklung der inneren wirtschaftlichen Verhältnisse gewährleisten sollte, hat sich die Reichsregierung veranlaßt gesehen, den Reichstag aufzulösen. Nachdem der seitherige Vertreter unseres Wahlkreises, Herr Kammerherr Freiherr von Friesen, es abgelehnt hat, wieder eine Candidatur anzunehmen, gilt es, an seiner Stelle einen Mann zu wählen, der durch seine Persönlichkeit, durch sein bisheriges Wirken und durch seine wahrhaft nationale Gesinnung die Bürgschaft dafür bietet, daß er bemüht sein werde, dahin zu wirken, daß unserem Vaterlande auch ferner die starke Machtstellung nach außen gewahrt und der innere Friede, der auf Erhaltung von Gesetzmäßigkeit und Ordnung beruht, uns auch in Zukunft zur weiteren geordneten Entwicklung unseres Staates und zum Segen der einzelnen Staatsbürger erhalten werde.

Ein solcher Mann ist der Herr Rittergutsbesitzer und Director des Landwirtschaftlichen Creditvereins im Königreiche Sachsen

Hofrath Dr. Mehnert-Dresden

und die Unterzeichneten empfehlen diesen Herrn allen Wählern auf das Wärmste.

Herr Dr. Mehnert hat sich zur Annahme der Candidatur bereit erklärt und würde, wie bisher, der deutsch-conservativen Partei beitreten.

Die reiche parlamentarische Erfahrung, die sich Herr Dr. Mehnert als Mitglied des sächsischen Landtages und des deutschen Reichstages, sowie insbesondere auch als Mitglied verschiedener wichtiger Commissionen dieser Körperschaften erworben hat, die vielfache Bethätigung seines Interesses für die Angelegenheiten der Industrie, des Handwerks, des Handels und insbesondere auch der Landwirtschaft, der er selbst mit angehört und mit der er auch durch seine Berufsstellung als Leiter des durch seine Wirksamkeit hochentwickelten Landwirtschaftlichen Creditvereins in engster Fühlung steht, seine hohe rednerische Begabung und die Werthschätzung, deren er in weiten Kreisen durch seine vielfältige Thätigkeit sich erfreut, dürften eine volle Gewähr dafür bieten, daß Herr Dr. Mehnert unseren Wahlkreis auf das Erfolgreichste vertreten werde.

Die Revision des conservativen Parteiprogramms, bei welcher Herr Dr. Mehnert in hervorragender Weise thätig war, macht es auch allen Gegnern des für unsere innere Entwicklung vielfach so unheilvollen jüdischen Einflusses möglich, Herrn Dr. Mehnert, der seinen diesbezüglichen Anschauungen erst jüngst durch eine eindrucksvolle Rede gegen die Auswüchse der Börse unter Forderung einer wesentlich erhöhten Börsensteuer Ausdruck gab, ihre Stimme zu geben.

Allgemein bekannt ist auch, daß Herr Dr. Mehnert zu den wenigen Männern gehört, die in dem verflochtenen Reichstage das Verbot gegen den weiteren Zugang von Juden über die Grenzen des Reiches beantragten, und der auch gegen die Handelsverträge stimmte.

Hestiger und erbitterter wird der Wahlkampf werden als je zuvor. Um so mehr ist es aber Pflicht aller wahren Vaterlandsfreunde, fest geschlossen zusammen zu stehen, sich leiten zu lassen von den großen Interessen unseres Vaterlandes, sich nicht durch geringfügige Meinungsunterschiede zu trennen, sondern der Mahnung unseres Reichskanzlers zu folgen: „Lasset den nationalen Gedanken leuchten vor Europa!“

Auf denn, Ihr Wähler alle, denen das Wohl unseres Vaterlandes am Herzen liegt! Keiner enthalte sich seines Wahlrechtes, Jeder thue am Wahltag seine Pflicht als Staatsbürger! Jeder gebe am Wahltag,

am 15. Juni,

seine Stimme

Hrn. Dr. Paul Mehnert in Dresden.

Der conservative Wahlauschuß im 7. sächsischen Reichstagswahlkreise,

durch H. Messien, Vorsitzender.

Dr. Heimke, Betriebs-Inspector, Weissen.
Heydemann, Bankier, Weissen.
Geh. Reg.-Rath von Kirchbach, Amtshauptmann, Weissen.
Christoph, Manufacturist, Gölln.
Giesmann, Rittergutsbesitzer, Niederzschma.
Hönke, Ziegeleibesitzer, Zschandorf.
Keller, Gutsbesitzer, Piskowitz.
Steiger, Rittergutsbesitzer, Leutenitz.
Wagner, Gutsbesitzer, Großdöbitz.

Stadt Großenhain:

André, Wirtshausbesitzer.
Beeg, Tischlermeister.
Buchwald, Fabrikbesitzer.
Böhme, Rentier.
Bredmann, Expediteur.
Grabenhorst, Maler.
Grüner, Schieferdecker.
Hegenmeister, Klempnermeister.
Jahn, Seilermeister.
Kreyschmar, Rechtsanwalt.
Kraundorf, Fabrikbesitzer.
Kupig, Holzgerbermeister.
Kühler, Schuhmachermeister.
von Schorlemer, Premierl. d. Landw.
Dr. Schuberth, Realchuldirector.
Schmidt, Färbermeister.
Schwedler, Kupferbeschmiedemeister.
Stögnier, Hoppmeister.
Wille, Rentier.
Zbiele, "

Amtbezirk Großenhain:

Vorsdorf, Feldbauunternehmer, Naundorf.
Dietrich, F. W., Uebigau.
Dietrich, Ad., Zschandorf.
Große, M., Striechen.
Günther, Aug., Kleinraschütz.
Günther, Aug., Großraschütz.
Grenlich, Jolbern.
Gräse, Rnehlen.
Grüze, Wessnitz.
Grünberger, Leutenitz.
Gödecke, Tiefenau.
Jähmig, Neuleis.
Jedermann, Hohnsdorf.
Jhle, Administrator, Kalkreuth.

Geleemann, Bauda.
Rittler, Meba.
Klaus, Böhlen.
Kaiser, Zschischau.
Kraus, Tschandorf.
Klette, Wilsdorf.
Kirsch, Rentier, Piskowitz.
Lommatzsch, Piskowitz.
Lampe, Zschischau.
Lohde, Wessnitz.
von Mantuffel, Gröbzig.
Mierisch, Adelsdorf.
Naumann, Naundorf.
Nichter, Blochwitz.
Niedel, Kgl. Oberförster, Wessnitz.
Nautenstrauch, Reinersdorf.
Reichert, Inspector, Zschandorf.
Schreiber, Wessnitz.

Stadt Lommatzsch:

Kohl, Posamentier.
Gniefer, Kaufmann.
Schreiber, "
Stahl, "
Kau, Buchhändler.
Reichig, Kürschnermeister.
Göhne, Rentier.
Wirth, "
Wölkel, Restaurateur.
Siegel, Amtsgerichts-Controleur.
Thieme, Kaufmann.
Krieger, Glaszermeister.
Lehmann, Seilermeister.
Hartmann, Cassirer.
Gottschalk, Amtsgerichtsrath.
Jahn, Schneidermeister.

Amtbezirk Lommatzsch:

Blümling, Gutsbesitzer, Jessen.
Wirth, "
Lempe sen., " Tomjelwitz.
Lempe jun., " Palsch.
Wirkner, "
Wierisch, "
Nipsche, " Wahnitz.
Kirsten, " Lommatzsch.
Knöbel, Rittergutsbesitzer, Schleinitz.

Träger, Gutsbesitzer, Pöhlitz.
Nichter, " Pöhlitz.
Fischke, " Wessnitz.
Nöbels, " Churschütz.
Schmieder, " Zschandorf.
Schäfer, " Wessnitz.
Görnich, " Wessnitz.
Nichter, " Wessnitz.

Stadt Meisa:

Bach, Schuldirektor.
Helsner, Amtsrichter.
Klöber, Bürgermeister.
Beyn, Kaufmann.
Diegel, Lehrer.
Zedler, Stadtrath.
Stempel, Apotheker.
Sinz, Commissionär.
Bretschneider, Stadtrath.
Thost, Rentier.
Ruth, Postdirector.
May, Amtsinspecteur.
Hertwig, Bahnhofsupervisor.
Helbig, Güterverwalter.
Böckmann, Steueramts-Übercontrolleur.
Grasselt, Kaufmann.
Mehner, Oberpostsecretär.
Bach, Villetour.
Dietrich, Stationsassistent.
Drey, Ferntelegraphenassistent.
Arnold, Heizhausvorstand.
Fischer, Rechtsanwalt.
Timppe, Oberbeschaffner.
Uhlig, Gütercassirer.
Rühlmann, R., Kaufmann.

Amtbezirk Meisa:

Schäffer, Jahnishausen.
Schumann, "
Müller, "
Eichenbais, "
Nünchert, "
Vork, "
Bernhardt, Böhlen.
Nünch, Nitzsch.
Gebre, "
Fehrmann, "
Fischke, "

Kenfer, Gostwitz.
Hänel, "
Werner, Zschandorf.
Greif, "
Münch, "
Kenfer, Carl, Neusthauer.
Kenfer, Siemens, "
Klaus, "
Wachs, "
Gibner, Carl, Prantitz.
Hennig, Carl, "
Kell, "
Griebler, "
Hennig, Ernst, "
Gibner, Oswald, "
Melschior, "
Nicolai, "
Pahnitz, "
Lamm, "
Hennig, Eslar, "
Thieme, "
Daweritz, "
Fischke, Kobeln.
Kühne, Geyda.
Nöbels, "
Zieger, Bahrenz.
Jante, "
Straube, "
Risse, "
Kießling, "
Mehner, "
Hornemann, "
Hansch, Mergendorf.
Unger, "
Bäger, "
Büsch, Pausitz.
Bösch, Pastor, "
Kießig, Poppitz.
Ranzsch, "
Donner, "
Schmalz, Pastor, Mäublitz.
Schmalz, Baumeister, Nünchert.
Neumann, Pastor, Zeitbahn.
Vennert, "
Grenlich, "
von Altrock, Gröbzig.
Preller, Hüttenmeister, "

Dieszu eine Beilage.

Tagesgeschichte.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: „Obgleich die verbündeten Regierungen für die dem neuen Reichstag zu machende Militärvorlage den Antrag des Abg. Freiherrn von Quene als Grundlage angenommen haben, hört ein Theil der Zentrums- und der Fortschrittspartei nicht auf, seine Angriffe auf die Hauptpunkte zu stützen, es stünde jener Antrag im Widerspruch zu den Windthorst'schen Resolutionen von 1890, weil durch seine Annahme die zweijährige Dienstzeit nicht gesetzlich eingeführt, dagegen die allgemeine Wehrpflicht durchgeföhrt werde. Beide Behauptungen sind falsch. Ein Widerspruch zwischen dem Antrag Quene und den Resolutionen Windthorst's existirt nicht. Der Antrag Quene will in Art. 11 § 1 die zweijährige Dienstzeit der Fußtruppen für so lange gesetzlich festlegen, als die Kompensationen dafür auf demselben Wege gewährleistet werden. Die Resolutionen Windthorst's fordern unter Nr. 4 die verbündeten Regierungen nur auf, die Einführung der gesetzlichen zweijährigen Dienstzeit in Erwägung zu nehmen. Diese Erwägung ist erfolgt, und es soll ihr durch den Antrag Quene praktische Folge gegeben werden. Die Resolutionen Windthorst's sprechen ferner unter Nr. 1 die Erwartung aus, daß die verbündeten Regierungen Abstand nehmen würden von der Befolgung von Plänen, durch welche die Heranziehung aller wehrfähigen Mannschaften zum aktiven Dienst durchgeföhrt werden soll, indem dadurch dem Deutschen Reich geradezu unerwünschte Kosten erwachsen würden. Aus dem Antrag Quene erwachsen dem Deutschen Reich Kosten, die nach dem Urtheil der deutschen Finanzminister und der ersten deutschen Sachverständigen auf volkswirtschaftlichem Gebiet, sowie nach Vergleich mit den gleichen Aufwendungen anderer Staaten nicht unerwünscht sind. Nach dem Antrag Quene würden ferner nicht alle Wehrfähigen zum aktiven Dienst herangezogen werden, es würden vielmehr schon im nächsten Jahre nach Maßgabe der Resultate des diesjährigen Musterungsgeschäfts etwa 90000 taugliche Wehrpflichtige nicht zur Einziehung gelangen, eine Zahl, die infolge der steigenden Bevölkerung von Jahr zu Jahr wachsen muß.“

Deutsches Reich. Die „Freie. Zig.“ läßt sich mittheilen, der Geh. Finanzrath Köhler weile gegenwärtig in Niederschlesien, um Studien in Rekrutierungsanstalten und Kognakfabriken zu machen, und zwar, wie das Richterische Organ mittheilt, „im Interesse der Einführung des Spiritus-Monopols“. Wie so häufig, befindet sich, wie die „Kreuz.“ aus zuverlässiger Quelle mittheilt, Herr Richter auch hier wieder auf dem Holzwege. Thatsächlich begleitete der Geh. Ober-Finanz-Rath Köhler in den Tagen vom 25. bis 28. Mai d. J. zwei höhere belgische Finanzministerial-Beamte, welche in Schlesien Studien im Interesse ihrer Regierung über die Erhebung der Branntwein-Verbrauchs-Abgabe machen wollten.

Aus dem „Bad. Beobachter“ ist in die Tagespresse die Mittheilung übergegangen, daß beim Musterungsgeschäft in Mannheim ein Einzügiger, trotzdem er ein Glasauge trägt, ausgehoben sei; später hat das Blatt seine Behauptung dahin geändert, daß der Mann zuerst der 3^{en} Anterie überwiesen und erst nachträglich zum Landsturm bestimmt worden sei. Der „Reichsanz.“ bemerkt dazu: „Müßte diese

Mittheilung Jedem, welcher nur die geringste Erfahrung und Urtheilsfähigkeit in militärischen Dingen besitzt, schon von vornherein als unglauwürdig erscheinen, so haben auch die angestellten Ermittlungen die absolute Unwahrheit und Falschheit jener sensationellen Nachricht ergeben. Denn jener mit Namen und in Person ermittelte Militärvorläufer ist nicht ausgehoben, sondern im Musterungstermin sofort dem Landsturm überwiesen worden.“

Die für die Wahlbewegungen von allen Seiten erwartete Aufregung scheint sich nicht einzustellen. So ziemlich Jedermann hat geglaubt, daß eine durch die Ablehnung der Militärvorlage veranlaßte Auflösung des Reichstags einen Wahlkampf entzünden würde, der an Leidenschaftlichkeit und Behässigkeit, an persönlichen Verunglimpfungen und Klassenverhöhnungen alles bisher in deutschen Landen auf diesem Gebiet Erlebte weit in den Schatten stellen würde. Nunmehr ist diese Wahlbewegung nahezu beendet und man muß gestehen, daß jene Befürchtungen durchaus nicht gerechtfertigt worden sind. Gewiß hat es hier und da an leidenschaftlicher Erregung und an häßlichen Ausschreitungen nicht gekehrt, aber selbst wo derartige Erscheinungen zu Tage getreten sind, haben sie das übliche Maß früherer Wahlkämpfe nicht überschritten. Im großen und ganzen aber ist die Wahlbewegung so ruhig bisher verlaufen, wie selten zuvor. Sind schon in dieser Beziehung alle Voraussagen zu Schanden geworden, wie thöricht erscheint es da, bezüglich des Ausfalls der Wahlen Prophezeiungen zu machen, wie es von gewissen Seiten versucht wird. Vernünftige Leute erkennen sie ohne weiteres als das, was sie thatsächlich sind: als tendenziöse Ausstreunungen zur Entmutigung der Gegner.

Im Namen des Fürsten Bismarck ertheilt die „Münch. Allg. Zig.“ eine Antwort auf den bekannten Brief des Prinzen Albrecht in der Verlobungsfrage. Dasselbe heißt es:

„Vom Grafen Caprivi ist kein noch so gebotener Anlaß benutzt worden, für seinen großen Vorgänger einzutreten, auf dessen Fidejussor er gestellt worden war, im Gegentheil waren die im vorigen Jahre veröffentlichten Erlasse des jetzigen Kanzlers darauf berechnet, den Fürsten Bismarck vor der Mit- und Nachwelt bloßzustellen. Dieser Pfeil ist allerdings auf den Schützen zurückgefliegen. Angefichts dieser Thatfachen wüßten wir nicht, welcher „erste Schritt“ dem Fürsten Bismarck zugemutet werden kann, abgesehen davon, daß Hof- und Ceremoniell, denen in den letzten Jahren noch schärfere Grenzen gezogen worden, Schranken aufrichten, die sich nicht überschreiten lassen. Der Fürst gratulirt, so viel wir wissen, dem Kaiser alljährlich zu Neujahr und zum Geburtstag; entgegenkommende Schritte, an die angeknüpft werden konnte, waren mithin reichlich vorhanden. Fürst Bismarck hat seine Rechnung mit diesem Leben beglichen. Er verlangt nichts mehr, er hat in seiner langen Laufbahn Gnade und Ungnade, Günst und Ungünst des Hofes zu oft wechseln sehen, um für seine alten Tage die eine oder die andere noch als erstrebenswerthes Ziel zu betrachten. Alle, welchen der Vorzug zu theil geworden, dem Fürsten in letzter Zeit häufiger zu nahen, können die Darstellung eines in seiner Reue unbefriedigten schweizerischen Reporters, welcher den alten Kanzler als „müden Greis“ schildert, nur in hohem Grade lächerlich finden. Fürst Bismarck wird

hoffentlich hinter seinem alten Kaiser und hinter Volke nicht darin zurückbleiben, daß er nicht auch wenigstens ihre hohen Lebensstage erreicht: er ist heute gottlob nach jeder Richtung völlig im Stande, seinem Vaterlande die Dienste — und bessere — zu leisten, wie sein älterer Colleague Gladstone dem seinigen. Aber es hätte nicht erst der vorjährige schriftlichen und öffentlichen Erklärung des Grafen Caprivi bedurft, „daß der Fürst niemals wieder Einfluß auf die Geschäfte gewinnen werde“, um in dem Begründer des Deutschen Reiches die Ueberzeugung zu festigen, daß er unter den bestehenden Verhältnissen nicht dienen könne. Diese Ueberzeugung, die in ihm schon vor seiner Entlassung feststand, ist seitdem durch jeden Tag neu befestigt worden. Das Interesse des Fürsten Bismarck an der politischen Bühne ist unerschütterlich geblieben. Aber am Abend eines in einem ehrenvollen Dienstleben verbrachten Tages beschränkt er sich heiteren Sinnes darauf, wie längst die „Damb. Nachr.“ schreiben, von der Prosceniumsbühne aus zuzusehen, wie andere in seiner Rolle agieren, ohne seinerseits auf die Freiheit der Kritik zu verzichten. So glaubt der Fürst seinem Lande und Volke nach den Gelegenheiten der Lage noch am besten zu dienen.“

Oesterreich. In der gestrigen Sitzung des Budget-ausschusses der österreichischen Delegation wies Graf Kalnoky die falschen Auffassungen zurück, die seine früheren Ausführungen über die politische Lage, namentlich in den deutschen Zeitungen erfahren habe. Die wachsende Zuversicht auf die Erhaltung des Friedens sei auf das allgemeine Gefühl zurückzuführen, welches sich nach und nach überall beobachten lasse. Daraus habe er aber nicht gefolgert, daß die Fortbildung und Kräftigung der Wehrmacht nun eingestellt werden könne, sondern er habe unter Abweisung jedes Abstraktionsgedankens die energische Fortsetzung der für die Sicherung der Machtstellung notwendigen Maßregeln befürwortet. In der Durchführung der von den höchsten militärischen Autoritäten und der Regierung Deutschlands für notwendig erklärten Maßregeln im deutschen Heere erblicke er eine entschiedene Garantie des Friedens. Das Bündniß mit Deutschland und Italien schließe durchaus nicht aus, gute Beziehungen zu anderen Mächten zu unterhalten. Fürst Bismarck selbst habe es stets ausgesprochen, daß möglichst freundschaftliche Beziehungen zu Rußland die beste Gewähr für die Erhaltung des Friedens seien. Oesterreich-Ungarn halte mit derselben Aufrichtigkeit und Legalität an dem Bündniß fest, wie bisher. Freundschaftliche Beziehungen zu Rußland können keinerlei Schwankungen hierin bedeuten. Bezüglich des Vorwurfs in den deutschen Blättern, daß Oesterreich-Ungarn in der Entfaltung und Ausbildung der Wehrkraft den diesbezüglichen Bundesverpflichtungen nicht genügend nachkomme, bemerkte Graf Kalnoky, bei der gegenseitigen Loyalität der Verbündeten sei es selbstverständlich, daß jeder derselben es für seine Pflicht halte, in militärischen Maßregeln soweit zu gehen, als seine Kräfte es eben zulassen. Graf Kalnoky betonte sodann, daß Oesterreich-Ungarn mit großer Anspannung seiner Kräfte seinen Theil an der Machtentwicklung ehrlich und voll durchzuführen werde und wies bezüglich der falschen Interpretationen auf den deutschen Wahlkampf hin. Bei den innigen Beziehungen der beiden Monarchien könne von einem höher hinaufreichenden Mißverständnis nicht die Rede sein.

An die Wähler des 7. Wahlkreises!

Der Reichstag ist aufgelöst, weil seine Mehrheit im wohlverstandenen volkswirtschaftlichen Interesse die ihm angebotene ungeheure Vermehrung des stehenden Heeres in Friedenszeiten ablehnte. Vier Candidaten stehen sich bei der Neuwahl in unserem Kreise gegenüber: Der conservativ-hofrath Dr. Mehnert, der freisinnige Volksmann Albert Träger-Berlin, der Reform- Rittergutsbesitzer Lieber-Stroga und der Sozialist Goldstein. — Wen wählen? ist die brennende Tagesfrage. Dr. Mehnert und Lieber sind für,

Albert Träger

und Goldstein gegen die neue Militärvorlage mit ihren gewaltigen Anforderungen an die Steuerkraft des Volkes. Wähler! Wählt nicht den Conservativen, welcher nur den einseitigen Standpunkt des Großgrundbesitzers vertritt, nicht den Reformen, dessen Partei sich zwar den Anschein giebt, als wolle sie die Interessen des Mittelstandes wahren, mit ihrem Eintreten für Lebensmittelzölle, für den im Zeitalter der Maschinen abgethanen Innungszopf, für Aufhebung der Freizügigkeit aber zeigt, daß sie nur eine Abart des Conservatismus ist. Um die Wähler darüber zu täuschen, daß die von Jahr zu Jahr gestiegenen Militärlasten und das falsche Steuersystem die Hauptschuld an dem wirtschaftlichen Niedergange des Volkes tragen, stellen beide Parteien die Juden als Prügelknaben hin. — Wählt auch nicht den Sozialdemokraten, dessen Partei sich in ihren Flugblättern und Reden zwar an den Standpunkt anlehnt, den jeder bürgerliche Volksfreund ebenfalls theilt, über ihre Zukunftsphantastereien aber ausschweigt.

Verleiht Eure Stimmen vielmehr auf den in langjähriger parlamentarischer Thätigkeit treuerproben, stets für das wahre Wohl der Gesamtheit des Volkes eintretenden

Rechtsanwalt Albert Träger in Berlin.

Stimmzettel sind in der Expedition des „Rieser Bote“ zu haben.

Der deutsch-freisinnige Verein zu Riess.

1 Herr kann Hof u. Logis erh. Elbstraße 17.
Ein Logis
im Partierre, mit Zubehör ist zu vermieten,
1. Oktober zu beziehen
Großenhainerstraße 21.
Hobl. Schlapp. Kaiser-Wahlpl. 1, 3 Ex. I.

„Zwei möbl. Zimmer, jedes sep., sind zu vermieten Pausierstr. 7, im Rest.
Ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen, mit guten Zeugnissen, wird zum 1. Juli gesucht von
A. verw. Rossberg, Rittergut Gröbel.

4 Stück Zimmerfenster
2 Stück à 1 Mtr. 75 Cmt. hoch 1 Mtr. breit,
2 Stück à 1 Mtr. 60 Cmt. hoch 97 Cmt.
breit, in gutem Zustand und ein Quantum
Nothbedarf, billig zum Verkauf bei
H. Schellig, Riess.

Kunfelrübenpflanzen.
Obendorfer und Bentewitzer gelbe
Zellerrüben, nach dem Frost gesaet, hat
einen großen Posten abgegeben
Rittergut-Stölte.

Ida Boháček, Damenschneidergeschäft Kastanienstrasse Nr. 78 II.

Ein anständiges, genanntes Mädchen, nicht unter 20 Jahren, wird auf ein Rittergut zum baldigen Antritt als

1. Stubenmädchen

gesucht. Dasselbe muß im Waschlappen, Nähen und Schneidern, sowie Behandlung der Wäsche erfahren und zuverlässig sein. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein anständiges Mädchen wird zu etwas häuslicher Arbeit und zur Bedienung der Gäste bei gutem Lohn zum bald. Antritt gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird für Sonntags ein Mädchen oder junge Frau zum Bedienen der Gäste im Gasthof Gröba.

Zum sofortigen Antritt wird ein mit guten Zeugnissen versehenes

A u e c h t

gesucht von F. Naumann, Kobeln.

Ein Hausburche

zum 15. Juni d. J. gesucht
Gasthof z. goldenen Löwen.

Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich gezwungen, mein Haus mit Feld, Scheune u. Keller, sowie Obst- u. Gemüsegarten, 1/2 Stunde v. Riesa zu verk., auch für ein. Bäder pass. Aust. erh. Herr Gasthofsbesitzer Gründling im Anker in Riesa.

Bauhaus mit Laden zu verkaufen, auch auf Objekt in Geschäftslage zu vertauschen. Off. u. T. 6000 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich gezwungen, mein Haus sofort zu verkaufen. Haus mit Feld, Scheune und Keller und Gemüsegarten. 2750 Mark können darauf stehen bleiben. Adresse in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Ein eiserner Kessel mit Wasserpumpe, 75 Cmt. lang, 53 Cmt. breit, mit Kochlaufzug, Alles in gutem Zustande, ist zu verkaufen in Nr. 133 in Rändritsch.

1 Glaswand

(Contornwand) billig zu verkaufen.
Albert Tropowitz.

Airschleibern,

1/2 Elle gepreßt, zu haben
Gasthof zur Linde, Poppitz.

Gras-Auction.

Das Gras vom Garten und den Wiesen (Graschnitt) der Pappfabrik Merzdorf, soll Montag, den 12. Juni, Vormittags 10 Uhr bedingungsweise bei 1/2 Anzahlung nach Zuschlag in Parzellen verkauft werden.
J. A. Gensel.

Niefernholz

fern. Waare, à Mtr. 2. 3,50 tief. fr. 6. vore Haus.
* Gehls b. Strehla, Emil Leidhold.

Kümmel-Käse

offert die
Molkerei Gröba b. Riesa.

Wer seine Uhr

wirklich gut und billig repariert haben will, wende sich an
L. Krebs,
Uhrmacher, Hauptstraße 41.

Schrotmühlen für Futterartikel

setzte ich in Betrieb, empfehle deren Verwendung.
Hugo Richter,
Weida bei Riesa.

Selters- und Sodawasser, Brauselimonaden

für Hotels, Gasthöfe, Restaurationen und Familien in Bäckereien zu 50 Flaschen empfiehlt billigst
* Emil Staudte.

ff. dunkles Weizenbier, lieblich und köstlich im Geschmack, empfiehlt Ernst Moritz, Hauptstraße 2.



August Dölitzsch,

Kupferschmiedestr., Riesa, Hauptstraße, empfiehlt seine Werkstatt für industrielle Anlagen, Fabrik, Brenner- u. Brauerei-Einrichtungen, Pumpen, Wasserleitungs-, Dampf- u. Heizungsanlagen in Kupfer, Blei u. Eisenrohren. Kartoffeldämpfer mit Kupfernen und eis. Dampfblasen, sowie schmiedeeisernen Dampfzylinder.
Verbesserte Viehtränkanlagen nach eigenem Modell und besten Empfehlungen.

Badeeinrichtungen in solider u. geschmackvoller Ausführung. Reparaturen aller in das Fach einschlagenden Arbeiten. Lager von Gummi- u. Adbestplatten, Ringen, Schrauben, Schlauch in Gummi und Holz, Ventilen u. mess. Hähnen für Dampf u. Wasserleitungs-zwecke, Wasserstands-gläsern in verschiedenen Größen und Stärken.

B. Költzsch,
Uhrmacher u. Goldarbeiter, Wettinerstr. 37, neben Hotel Münch,
hält sein großes Lager aller Arten Taschen- und Zimmeruhren angelegentlich empfohlen.
Besteingerichtete Reparaturwerkstatt aller ins Fach einschlagenden Arbeiten in eigener Ausführung unter Garantie zu soliden Preisen. Beste Empfehlungen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemden.

Billigste, eleganteste und praktischste Wäsche
ist mit Webstoff überzogen und in Folge dessen von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden. Jeder Kragen kann eine Woche getragen werden, wird nach dem Gebrauch weggeworfen und kostet kaum das Waschlöhn eines Leinenen.
Vorrätig in Riesa bei: Joh. Hoffmann; Jul. Plänitz vorm. Rud. Nagel, Buchbinderei; A. verw. Reinhardt; Gust. Claus.

Jetzt beste Kurzeit.

Kein Nervenkranker
Rückenmarkskranker oder an Gicht, Rheumatismus, spinalen oder cerebralen Lähmungen etc. Leidender
sollte versäumen sich diese hochinteressante, reich illustrierte, soeben in 12. Auflage erschienene Brochüre kommen zu lassen. Von hohem Werth ist dieselbe auch für alle mit Migräne oder anderen Kopfleiden Befallenen, sowie an Neurasthenie (allgem. Nervenschwäche) und an Schwächezuständen der sexuellen Sphäre Leidende. Geg. Einsendung von 50 Pfg. in Marken sof. franco. Zusend. d. d. 1. Dresdner electrotherapeutische Anstalt (St. B. Leibesbach) Dresden-N., gr. Klosterstr., am Markt (Stadt Wien) (gegr. 1881).

Für Augenfranke.

Dank. Mein Augenlicht nahm nach und nach dergestalt ab, daß ich zu der Ueberzeugung gelangte, der graue Star würde es gänzlich erlöschend machen. Ich erfuhr, daß eine Frau Kreidemeyer, Dresden, kleine Blauenische Gasse 12, 1. Etage einen Augenbalsam fertige, der dieses Uebel beseitigen würde. Nachdem ich diesen Balsam 3 Monate angewendet hatte, war mein Augenlicht völlig wieder hergestellt. Indem ich nun diesen glücklichen Erfolg hiermit schriftlich bezeuge, spreche ich zugleich der Fertigerin dieses wahren Heilmittels meinen herzlichsten Dank aus.
Carl Otto in Dresden
Kreidemeyer's Augenbalsam ist echt zu haben à Fl. 1,50 Mk. mit Gebrauchsanweisung in Dresden Hauptdepot: Marienapotheke Altmarkt 10, Mohren- und Engelapotheke. Jede Flasche hat Siegelmarke u. Etikette mit F. W. Kreidemeyer in Dresden.

Sonntag, den 11. Juni 1893
2 grosse Volksversammlungen,
die 1. 1/3 Uhr im Garten des Herrn Schwarze in Plotitz bei Stöpsitz, die 2. 1/7 Uhr in Riesa auf dem heiligen Berge. Referent in beiden Versammlungen Reichstagskandidat S. Goldstein-Zwidau. Redefreiheit für Jedermann.

Zur **Beerenwein-** Bereitung empfehlen wir **Pressen v. Rm. 27 an,** und senden eine lehrreiche Fachbrochüre auf Wunsch gratis u. franco. Specialfabrik für Pressen und Obstverwertungsapparate
Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M. und Berlin N., Chausseestrasse 2 H.

Friedrich Pachtmann
Hoflieferant Sr. Maj. d. Königs
Dresden
Schloss-Strasse 8a.
Hochzeits-, Jubiläum- u. Festgeschenke.
Kunstgewerbl. Zimmerschmuck, Büsten, Figuren, Candelaber, Frucht- und Tafelaufsätze, Bowlen etc. etc.
Ehrengaben und Sportspreise.
Schlossstr. DRESDEN Schlossstr. Illustr. Preis-Courant gratis.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürz. Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, all. echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcolloidium) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pfg. Depot in den meisten Apotheken und Droguerien.

Theerschwefel-Seife
aus der Chemischen Fabrik von Georg Michaelis, Berlin, ist ein bewährtes Cosmeticum gegen Pickel, Flechten, Sommersprossen etc. Diese Seife wird von den berühmtesten Aerzten empfohlen.
à Stück 50 Pfg. zu haben bei
Wilhelm Spengler.

Was ist Magenheil?
Magenheil ist der alkoholische Auszug aus nur gesundheitsförderlichen, meist officinellen Pflanzenstoffen, daher besser als alle Bitterliköre. Es ist das beste Verdauungsgetränk gegen Magen- und Verdauungsbeschwerden, hochgeschätzt und warm empfohlen. Es sollte in keiner Familie fehlen. Zu haben in Riesa bei Herrn Carl Schneider, Panzigerstr. 1.

Wie ernähren Sie Ihr Kind?
"Auch bei meinem zweiten Sohne wende ich Ihre Kindernahrung" mit großem Erfolg an."
Emil Dorchert, Liebau.
* Timpe's Kindernahrung in Packeten à 80 und 150 Pfg. zu haben bei Apotheker H. Stempel.

Das berühmte, amtlich geprüfte **Ringelhardt-Glädner'sche Wund- und Heilpflaster** heilt alle Geschwülste, Drüsen, Flechten, Entzündungen, Salzfuss, Krebschäden, Knochenfraß, schlimme Fingerr, Frostleiden, Brandwunden, Hühneraugen, Hautausschlag, Magenleiden, Gicht, Reiben u. s. w. schnell und gründlich.
* Mit der Schutzmarke auf den Schachteln, zu beziehen à 50 und 25 Pfg. aus den Apotheken in Riesa, Strehla, Lommatzsch, Oschatz, Mügeln, Dahlen, Wernsdorf, Leisnig, Döbeln, Weissen etc. Attehbücher liegen in allen Apotheken aus. NB. Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten.

Der flüssige Leim
von Rob. Hoppe, Halle a/S., klebt, leimt, kittet Alles und ist für Comptoire und Haushalt unentbehrlich. Fl. à 30 Pfg. empfiehlt A. B. Hennicke, Hauptstrasse.
Echt Zerbster Bitterbier, sehr malzreich und kräftig empfiehlt Ernst Moritz, Hauptstr. 2.